

29.10.2012

Klare Mehrheit gegen Windrad in Grünbach

Gemeinderat lehnt Regionalplanentwurf ab

Kirchdorf. Das heiße Eisen wurde selbstverständlich von Bürgermeister Alois Wildfeuer angesprochen, aber Diskussionen ausgelöst hat das Thema Windenergie in der Bürgerversammlung am Sonntag nicht. Wohl deshalb, weil sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung sehr eindeutig positioniert hatte.

Wie berichtet müssen alle Gemeinden bis Ende Oktober ihre Stellungnahme zu dem Energienutzungsplan abgeben, den der Regionale Planungsverband für den Bayerischen Wald vorgelegt hat. Der Plan sieht für das Kirchdorfer Gemeindegebiet eine Windenergie-Vorrangfläche im Bereich des Wagensonnrriegels vor, ebenso eine kleinere Vorrangfläche im Bereich Abtschlag-Grünbach. Für diesen Bereich wurde im Landratsamt schon ein konkreter Bauantrag für ein Windrad eingereicht.

Der Gemeinderat hat nun mit zehn gegen drei Stimmen den Entwurf des Planungsverbandes abgelehnt. Man sei mit der Vorrangfläche Wagensonnrriegel einverstanden, alle anderen Vorrang- und Vorbehaltsflächen auf Gemeindegebiet müssten aus dem Plan gestrichen werden, fordert das Gremium. Begründung: Man könne keine "Umzingelung" von Abtschlag und Grünbach mit Windrädern hinnehmen, den beiden Dörfern wäre dadurch jegliche Entwicklungsmöglichkeit genommen. Und man woll durch die Konzentration auf den Raum Wagensonnrriegel einer "Verspargelung" der Landschaft durch einzelne Anlagen vorbeugen, ganz im Sinne des Regionalen Entwicklungsverbandes.

Wie Wildfeuer in der Bürgerversammlung sagte, treffe letztlich der Planungsverband die Entscheidung. Und zwar nach eigenen Angaben noch in diesem Jahr. Es werde dann noch zwei bis drei Jahre dauern, bis das erste Windrad steht, meinte er.

Auch in einer zweiten Angelegenheit hat der Gemeinderat Nein gesagt. Im Landratsamt liegt ein Antrag der Firma Kubitschek vor, die in ihrem Steinbruch in Schlag Bauschutt lagern und eine mobile Brecheranlage aufstellen möchte. Laut Bürgermeister Wildfeuer handelt es sich nicht um einen gewöhnlichen Bauantrag, sondern um einen Antrag auf emissionsrechtliche Genehmigung. Hier muss auch die Gemeinde eine Stellungnahme abgeben. Der Gemeinderat sagte einstimmig Nein – mit der Begründung, das Unternehmen habe zehn Jahre alte Vereinbarungen bisher nicht umgesetzt. Seit vielen Jahren beschwerten sich die Bewohner von Schlag über die Laster, die zwischen dem Steinbruch und der B 85 ihr Dorf durchfahren müssen. Die Gemeinde hatte stets darauf gedrängt, Kubitschek soll doch die direkte Ein- und Ausfahrt seines Bruches zur Bundesstraße ausbauen. Laut Wildfeuer hatte die Firma widerstrebend eingewilligt, bisher sei aber noch nichts geschehen.

– jf

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_regen/regen/569588_Klare-Mehrheit-gegen-Windrad-in-Gruenbach.html

© 2011 pnp.de